

Ein Grenzsoldat aus Asowstal erzählte, wie er aus der Gefangenschaft zurückkehrte

02.07.2022

Der Grenzsoldat Pavlo Pikovets, der aus Asowstal gefangen genommen wurde, berichtete, wie die Gefangenen von den Invasoren behandelt wurden. Ein Interview mit dem Helden wurde vom staatlichen Grenzdienst veröffentlicht.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Der Grenzsoldat Pavlo Pikovets, der aus Asowstal gefangen genommen wurde, berichtete, wie die Gefangenen von den Invasoren behandelt wurden. Ein Interview mit dem Helden wurde vom staatlichen Grenzdienst veröffentlicht.

Pavlo Pikovets wurde am 15. April verwundet. Anschließend wurde er in ein Krankenhaus gebracht, das sich in den Schutzzräumen des Werks in Mariupol befindet. Dort entfernten Sanitäter Schrapnelle aus seinen Wunden und legten ihm einen Gips an. Er blieb bis zu dem Tag, an dem er das Gebiet am 17. Mai verließ, im Krankenhaus.

„Ich möchte das alles wie einen Traum vergessen. Ich kann nicht sagen, dass wir dort gefoltert wurden. Diejenigen von uns aus Asowstal wurden irgendwie anders behandelt. Oder sie haben uns respektiert& Oder etwas anderes& Oder Angst ich weiß es nicht. Aber sie sahen uns als Krieger an“, sagte der Grenzsoldat.

Pikovets sagte, er habe die Hoffnung auf eine Rückkehr nicht aufgegeben.

„Ich wusste, dass ich zurückkehren musste, ich wusste für wen. Für meine Frau, für meine Tochter. Sie warten, sie müssen zurückkommen“, sagte er.

Die Frau des Grenzsoldaten, Inna Pikovets, sagte, auch sie habe die Hoffnung nicht aufgegeben, ihn wiederzusehen.

„Ich habe gewartet, ich habe geglaubt. Ich habe wahrscheinlich noch nie in meinem Leben so viel gebetet. Ich danke Gott, dass er meinen Mann zu mir zurückgebracht hat“, sagt sie.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 254

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.